

Abb. 5: Persönlicher Test „Multiple Intelligenzen nach Howard Gardner“



1. Schritt:

Bewerte die Aussagen (trifft zu = 3 Punkte, trifft eingeschränkt zu = 2 Punkte, trifft nicht zu = 1 Punkt) und schreibe die Punktzahlen in die mittlere Spalte!

	Punkte	
Andere kommen mit ihren Problemen oft zu mir.		E
Beim Kochen messe ich die Zutaten genau ab.		C
Besonders gern lese ich reich bebilderte Bücher und Texte.		D
Es macht mir Spaß im Unterricht Probleme selbst zu lösen.		C
Ich achte auf die Farben, die ich trage.		D
Ich beachte Werbeplakate und -anzeigen.		A
Ich betrachte mich als guten Briefschreiber.		A
Ich betreibe mindestens einen Sport.		G
Ich brauche Ruhe und Zeit zum Überlegen im Unterricht.		F
Ich denke, dass die meisten Dinge logisch und rational erklärbar sind.		C
Ich finde es hilfreich, mir neue Fähigkeiten durch praktisches Ausprobieren anzueignen.		G
Ich finde es schwer für längere Zeit still zu sitzen.		G
Ich fühle mich besser, wenn ich Musik anhöre, die ich mag.		B
Ich führe ein Tagebuch bzw. halte meine Gedanken gern fest.		F
Ich gehe lieber auf Partys als allein zu Hause zu bleiben.		E
Ich glaube Aussagen leichter, wenn sie messbar oder berechenbar sind.		C
Ich habe etwas geschrieben, das mir gefällt.		A
Ich habe keine Probleme, einen Takt zu identifizieren oder ihm zu folgen.		B
Ich habe mehr als einen engen Freund.		E
Ich halte mich für unabhängig.		F
Ich helfe gern und zeige anderen, wie etwas funktioniert.		E
Ich höre gern Hörbücher oder Radiosendungen mit gesprochenem Wort.		A
Ich höre, wenn ein Sänger den Ton nicht trifft.		B
Ich interessiere mich für aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen.		C
Ich kenne die Melodien vieler Lieder.		B
Ich lese gern.		A
Ich löse gerne Kreuzworträtsel.		A
Ich mache gerne Einzelarbeit im Unterricht.		F
Ich mache gerne längere Spaziergänge.		G

Fortsetzung Persönlicher Test

Ich mag Denkspiele.		C
Ich mag Puzzles und Rätsel.		G
Ich mag Unterrichtsmethoden, die Bewegung erfordern.		C
Ich möchte am liebsten vorher wissen, was ich beim Unterricht erwarten kann.		D
Ich neige zu Textbüchern mit Tabellen, Grafiken und Illustrationen.		C
Ich singe gern.		B
Ich spiele ein Musikinstrument.		B
Ich spreche über meine Lebensprinzipien und daraus folgende Verhaltensweisen.		F
Ich summe oder pfeife oft eine Melodie, wenn ich allein bin oder mich wohl fühle.		B
Ich tanze gern.		G
Ich übe gerne handwerkliche Tätigkeiten aus wie Nähen, Stricken, Modellbau.		G
Ich übernehme gern und häufig leitende Rollen bzw. Funktionen.		E
Ich zeichne gern.		D
Im Unterricht arbeite ich gern mit anderen zusammen.		E
Im Unterricht finde ich Dias und Bilder hilfreich.		D
In fremden Städten kann ich mich gut orientieren.		D
Manche Hobbys oder Interessen verfolge ich gerne allein.		F
Probleme diskutiere ich gern mit Freunden.		E
Wenn ich ein Lied einige Male höre, kann ich mir den Text meistens merken.		A
Wenn ich verletzt oder enttäuscht werde, reagiere ich sehr schnell.		F

Fragen aus: http://ganztag-blk.de/ganztags-box/cms/upload/ind_foerderung/BS_4_Lernprozessdiagnose/110M110_bersicht_multiple_Intelligenzen_mit_einem_Einsch.pdf (zuletzt 23.12.2016)



2. Schritt:

Trage die Punktzahlen zu den zugehörigen Buchstaben in die Tabelle ein und rechne die Summen für die einzelnen Spalten zusammen!

	A	B	C	D	E	F	G
Summen							

Fortsetzung Persönlicher Test



3. Schritt:

In der Aufstellung sind den Großbuchstaben jeweils Intelligenzen nach Howard Gardner zugeordnet. Eine hohe Punktzahl kann einen Hinweis darauf geben, welchen Lernmethoden du im Moment eher zuneigst. Wenn du einem oder mehreren Bereichen nur geringe Punktzahlen zugeordnet hast, bedeutet das jedoch nicht, dass dies so bleibt. Es könnte vielmehr ein Hinweis darauf sein, dass du diese Seiten an dir verstärkt weiterentwickeln solltest.

A	Sprachliche Intelligenz: Die Fähigkeit, Sprache treffsicher einzusetzen, um die eigenen Gedanken auszudrücken und zu reflektieren. Auch die Fähigkeit, das Sprechen anderer zu verstehen, gehört zur sprachlichen Intelligenz.
B	Musikalische Intelligenz: Zuneigung zu musikalischen Mustern und Verständnis dafür; die Fähigkeit, große Befriedigung aus der Beschäftigung mit Musik zu ziehen.
C	Mathematisch-logische Intelligenz: Die Fähigkeit, mit Abstraktionen und Strukturen leicht umgehen zu können. Fähigkeit, Probleme logisch zu analysieren, die Fähigkeit zu rechnen, zu begründen, auszuwerten, aber auch die Lösung zu einem Problem nonverbal zu konstruieren.
D	Räumliche Intelligenz: Die Fähigkeit, räumliche Zusammenhänge leicht zu erkennen und gedanklich umformen zu können. Sie geht einher mit einem stark ausgebildeten räumlichen Vorstellungsvermögen.
E	Interpersonale Intelligenz: die Fähigkeit Absichten, Motive und Wünsche anderer Menschen zu verstehen und dementsprechend in der Lage zu sein, erfolgreich mit ihnen zu kooperieren.
F	Intrapersonale Intelligenz: Fähigkeit, sich selbst zu verstehen; einen Zugang zu den eigenen Gefühlen und ein lebensgerechtes Bild der eigenen Persönlichkeit - mitsamt ihren Wünschen, Ängsten, Fähigkeiten - zu entwickeln und dieses Wissen im Alltag zu nutzen.
G	Körperlich-kinästhetische Intelligenz: Die Fähigkeit zu einer außergewöhnlichen Beherrschung, Kontrolle und Koordination des Körpers.

Abb. 6: Die Sonatenhauptsatzform

Die Sonatenhauptsatzform ist ein musikalischer Verlauf, der in fast allen Kopfsätzen der Sinfonien, Sonaten und Kammermusikwerke aus der Klassik und Romantik zu finden ist.

5 Die Form besteht aus den drei Hauptteilen Exposition, Durchführung und Reprise.

10 In der Exposition werden die musikalischen Themen aufgestellt, die im weiteren Verlauf des Satzes verarbeitet werden. In der Regel erkennt man zwei Themen (Hauptthema und Seitenthema), die sich durch ihren Ausdruckscharakter unterscheiden: Das Hauptthema ist häufig energischer und dramatischer, während das Seitenthema einen weichen, lyrischen Charakter hat. Wichtig ist, dass die beiden Themen in zwei unterschiedlichen Tonarten stehen: Während das Hauptthema die Tonika als Ausgangstonart aufstellt und befestigt, steht das Seitenthema in der Dominanttonart (bei Werken in Moll in der Tonikaparallele). So bildet sich ein Gegensatz zweier harmonischer Ebenen aus, der während der Exposition erhalten bleibt: Die Exposition beginnt in der Tonika und schließt in der Tonart des 2. Themas. Das Hauptthema geht in eine Überleitung über, die - oft mit motivischem Material des Hauptthemas - zur neuen Tonart führt. Das Ende der Überleitung wird oft durch eine Kadenz mit anschließender Generalpause markiert. Das dann folgende Seitenthema geht in eine sogenannte Schlussgruppe über, die manchmal neues thematisches Material bringt oder auch Motive aus den vorangegangenen Themen aufnimmt. Die Schlussgruppe endet in mehreren Schlusswendungen und Kadenz, die die Tonart des Seitenthemas bekräftigen. Die Exposition wird wiederholt.

25 In der Durchführung wird das thematische Material aus der Exposition auf viele Weisen verarbeitet. Meistens werden von den Themen kleinere Abschnitte abgespalten und unterschiedlichen Varianten und in verschiedenen Tonlagen gespielt. Dabei können Tonarten erreicht werden, die von der Grundtonart weit entfernt liegen. Der Abspaltungsprozess wird gegen Ende der Durchführung oft so weit geführt, dass nur noch ganz kurze Motive des betreffenden Themas übrigbleiben. Am Schluss pendelt sich die Tonart auf der Dominante ein. Direkt vor dem Eintritt der Reprise steht manchmal noch eine Pause.

35 Die Reprise ist eine veränderte Wiederholung der Exposition. Der Unterschied besteht darin, dass nun auch das Seitenthema in der Haupttonart steht. Demzufolge verläuft die Überleitung etwas anders als in der Exposition. Die Schlussgruppe ist im Vergleich zur Exposition häufig etwas ausgedehnter. Sie betont nun das Ende des ganzen Satzes mit wiederholten Schlusswendungen und Kadenz.

© Sabine Hoene

Muzio Clementi: Sonatine op. 36,3 (1. Satz) – leicht

Arr.: Sabine Hoene

Allegro spirituoso



Melodie 1

Melodie 2

Begleitung 1

Begleitung 2

Begleitung 3

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1

Begl. 2

Begl. 3

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1

Begl. 2

Begl. 3

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1

Begl. 2

Begl. 3

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1

Begl. 2

Begl. 3

Fortsetzung Clementi leicht S. 2

Musical score for measures 22-26. It features five staves: Mel. 1, Mel. 2, Begl. 1, Begl. 2, and Begl. 3. The music is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). Measure 22 starts with a *cresc.* marking. Measure 24 has a *f* marking. The system ends with repeat signs.

Musical score for measures 27-33. It features five staves: Mel. 1, Mel. 2, Begl. 1, Begl. 2, and Begl. 3. Measure 27 starts with a *p* marking. Measure 29 has a *cresc.* marking. Measure 31 has a *ff* marking. Measure 33 has a *dim.* marking. The system ends with repeat signs.

Musical score for measures 34-39. It features five staves: Mel. 1, Mel. 2, Begl. 1, Begl. 2, and Begl. 3. Measure 34 starts with a *p* marking. Measure 35 has a *pp* marking. Measure 36 has a *f* marking. Measure 37 has an *(Alle)* marking. Measure 38 has a *f* marking. Measure 39 has a *f* marking. The system ends with repeat signs.

Musical score for measures 40-44. It features five staves: Mel. 1, Mel. 2, Begl. 1, Begl. 2, and Begl. 3. Measure 40 starts with a *p* marking. Measure 41 has a *(Solo)* marking. Measure 42 has an *(Alle)* marking. Measure 43 has a *(Solo)* marking. Measure 44 has a *(Solo)* marking. The system ends with repeat signs.

Fortsetzung Clementi leicht S. 3

48

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1 (Solo)

Begl. 2 (Solo)

Begl. 3 (Solo)

53

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1 (Alle)

Begl. 2 (Alle)

Begl. 3 (Alle)

58

Mel. 1

Mel. 2

Begl. 1

Begl. 2

Begl. 3

Muzio Clementi: Sonatine op. 36,3 (1. Satz) – schwer

Arr.: Sabine Hoene

Allegro spiritoso

Melodie *f*
Begleitung 1 *f* (Alle) *p* (Solo)
Begleitung 2 *f* (Alle) *p* (Solo)
Begleitung 3 *f* (Alle) *p* (Solo)
Bass *f* *p*

Mel. *p* *cresc.* *f*
Begl. 1 *f* (Alle) *p* *cresc.* *f*
Begl. 2 *f* (Alle) *p* *cresc.* *f*
Begl. 3 *f* (Alle) *p* *cresc.* *f*
Bass *f* *p* *cresc.* *f*

Mel. *dolce* (Solo)
Begl. 1 *p* (Solo)
Begl. 2 *p* (Solo)
Begl. 3 *p* (Solo)
Bass *p*

Mel. *cresc.* *f* (Alle) *tr* *p*
Begl. 1 *f* (Alle)
Begl. 2 *f* (Alle)
Begl. 3 *f* (Alle)
Bass *f*

Fortsetzung Clementi schwer S. 2

Musical score system 1 (measures 22-26):

- Mel.: *cresc.*, *f*
- Begl. 1: *cresc.*, *f*
- Begl. 2: *cresc.*, *f*
- Begl. 3: *cresc.*, *f*
- Bass: *cresc.*, *f*

Musical score system 2 (measures 27-33):

- Mel.: *p*, *cresc.*, *f*, *ff*, *dim.*
- Begl. 1: *cresc.*, (Solo)
- Begl. 2: *cresc.*, (Solo)
- Begl. 3: (Solo)
- Bass: *p*, *cresc.*

Musical score system 3 (measures 34-39):

- Mel.: *p*, *pp*, *f*
- Begl. 1: *p*, *pp*, *f* (Alle)
- Begl. 2: *p*, *pp*, *f* (Alle)
- Begl. 3: *p*, *pp*, *f* (Alle)
- Bass: *p*, *pp*, *f*

Musical score system 4 (measures 40-45):

- Mel.: *p*
- Begl. 1: *p* (Solo), (Alle)
- Begl. 2: *p* (Solo), (Alle)
- Begl. 3: *p* (Solo), (Alle)
- Bass: *p*

Fortsetzung Clementi schwer S. 3

Mel. ⁴⁸

Begl. 1 (Solo)

Begl. 2 (Solo)

Begl. 3 (Solo)

Bass

Mel. ⁵³

Begl. 1 (Alle)

Begl. 2 (Alle)

Begl. 3 (Alle)

Bass

cresc.

tr

Mel. ⁵⁸

Begl. 1

Begl. 2

Begl. 3

Bass

p

tr